

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Ihr Ansprechpartner:
Jens Jungmann
Pressesprecher

Durchwahl
Mobil +49 173 9617646
Telefon +49 351 564-8060
Telefax: +49 351 564-8068

Zwischenbilanz Arbeitsmarktmentoren für Geflüchtete Minister Dulig: „Arbeit und Ausbildung sind Schlüssel zu gelungener Integration“

jens.jungmann@
smwa.sachsen.de

Dresden,
19. März 2018

Das sachsenweite Modellprogramm „Arbeitsmarktmentoren für Geflüchtete“ ist im Oktober 2016 gestartet, um Geflüchtete möglichst rasch und nachhaltig in Ausbildung oder Beschäftigung zu bringen. Sachsens Arbeitsminister Martin Dulig: „Vielen Geflüchteten fehlt das Wissen, sich in der deutschen Arbeitswelt zurechtzufinden. Auch sächsischen Arbeitgebern stellen sich im Zusammenhang mit der Ausbildung oder Beschäftigung von Geflüchteten viele Fragen. Genau hier setzen unsere Arbeitsmarktmentoren an.“

Bisher konnte mit 1.358 Geflüchteten eine Integrationsvereinbarung geschlossen werden. Darin werden die erforderlichen Schritte auf dem Weg zum Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz festgelegt. Genutzt werden dafür bestehende Instrumente wie Sprachkurse oder Qualifizierungsmaßnahmen. Mit Hilfe der Arbeitsmarktmentoren konnten 282 Geflüchtete in Beschäftigung gebracht werden, 122 weitere haben eine Berufsausbildung aufgenommen.

Bei seinem heutigen Besuch des AWO Seniorenzentrums „Prof. Rainer Fetscher“ in Dresden konnte sich Minister Dulig davon überzeugen, wie das ganz konkret funktionieren kann. „Ein Ausbildungs- oder Arbeitsplatz ist der Schlüssel zur gelungenen Integration“, so Minister Dulig. „Neben der finanziellen Unabhängigkeit wächst auch die Akzeptanz in der Bevölkerung. Gerade der Pflegebranche fehlt Personal. Geflüchtete können eine echte Chance sein, das zeigen Herr Kalaf und seine Kollegen deutlich.“

Im April 2017 betrat Osman Kalaf aus dem Irak das Büro der Pirnaer Arbeitsmarktmentoren. Im Irak hatte der junge Mann eine Ausbildung in der Krankenpflege begonnen, die durch Krieg und Flucht unterbrochen wurde. Nach der Aufnahme ins Projekt konnten die Arbeitsmarktmentoren ihn in das Dresdner AWO Seniorenzentrum vermitteln, wo er seitdem als Pflegehelfer arbeitet und sich auf seine Ausbildung zum staatlich anerkannten Altenpfleger vorbereitet. Dieses gute Beispiel war eine Art Türöffner: Inzwischen arbeiten im Seniorenzentrum ebenfalls ein syrischer und einen afghanischer Pflegehelfer.

Beate Hilbert, Prokuristin der AWO Sachsen Soziale Dienste gemeinnützige GmbH: „Die praktische Berufsausbildung wird Herr Kalaf bei uns in der Kurzzeitpflege absolvieren. Wie alle 34 Azubis in unserem Unternehmen hat



Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Wilhelm-Buck-Straße 2
Germany 01097 Dresden

Außenstelle:
Hoyerswerdaer Straße 1
Germany 01097 Dresden

www.smwa.sachsen.de

Verkehrsanbindung:
Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien
3, 7, 8
Haltestelle Carolaplatz

Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente.

er über drei Jahre einen festen Mentor, der ihn unterstützt, das Ausbildungsziel zu erreichen. Als erfahrener Ausbildungsbetrieb garantieren wir eine qualifizierte Ausbildung.“

Hintergrund:

Etwa 17.000 Geflüchtete sind in Sachsen arbeitsuchend gemeldet, davon knapp 7.000 arbeitslos. Das SMWA unterstützt den Prozess der Arbeitsmarktintegration, insbesondere mit dem Ende 2016 aufgelegten Modellprogramm „Arbeitsmarktmentoren für Geflüchtete“. Das Programm ist auf drei Jahre angelegt, für die Umsetzung stehen bis 2019 insgesamt 9,8 Mio. Euro zur Verfügung.

Über das Modellprogramm „Arbeitsmarktmentoren für Geflüchtete“

Zielgruppen

- Geflüchtete
 - mit guter individueller Bleibeperspektive
 - mit zumindest nachrangigem Arbeitsmarktzugang
 - relativ arbeitsmarktnah
 - bereits in sächsischen Kommunen untergebracht
 - besonderes Augenmerk auf Integration von Frauen
- Arbeitgeber, die Geflüchtete ausbilden bzw. beschäftigen

Fördergegenstand

- im Mittelpunkt der AMM-Projekte stehen Mentoren, die Geflüchtete und deren Arbeitgeber/Ausbildungsbetriebe bei der betrieblichen Integration begleiten und unterstützen
- Mentoren sollen prioritär auf bestehende Instrumente (z. B. Qualifizierungen oder Sprachkurse) zurückgreifen und in diese vermitteln

Umfang

- Förderzeitraum: Oktober 2016 bis Ende 2019 (Fortführung geplant)
- 14 AMM-Projekte (ein Projekt je Landkreis/Kreisfreier Stadt; in Mittelsachsen zwei, regional voneinander abgegrenzte Projekte)
- insgesamt 48 Mentoren

Weitere Informationen: <http://arbeitsmarktmentoren-sachsen.de/>